Weihnachten in Deutschland:

Wenn das Fest der Liebe zum Fest des Konsums, der Müllberge aus Geschenkpapier, Massenabholzung von Nadelbäumen und zum Stromfresser wird…

Das Weihnachtsfest ist für viele ein Highlight des Jahres, ein Fest voller geliebter Traditionen und häufig eine große Familienfeier und das ist auch gut so.

Aber wenn an einem Tag circa 20% mehr Müll anfallen als an den anderen Tagen des Jahres, circa 30 Millionen Weihnachtsbäume pro Jahr (allein für Deutschland) abgeholzt werden und durchschnittlich jeder Deutsche circa 250€ für Weihnachtsgeschenke ausgibt, ist doch auch die Frage, ob es das alles braucht, um das Fest Jesu Geburt würdevoll zu feiern?

Allein ein Weihnachtsbaum wächst beispielsweise circa 8-10 Jahre, bis er über Weihnachten für wenige Wochen die Wohnzimmer schmückt.

Weihnachten ist für uns Christinnen und Christen ein Fest der Freude. Es ist verständlich, dass man sich da auch einmal etwas gönnen will und nicht nur verzichten möchte. Aber nehmen Sie sich doch einen Moment und fragen sich: Was ist mir wirklich wichtig für ein gelungenes Weihnachtsfest und wo ist – auch der Umwelt zu liebe - zum Beispiel weniger besser? Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, um das Weihnachtsfest nachhaltiger zu gestalten, vielleicht finden Sie unter den nachfolgenden Tipps eine oder mehre Anregungen für kleine und große Veränderungen, die Sie für sich umsetzen wollen und die zugleich ihr Weihnachtsfest genauso gelingen werden lassen wie das im letzten Jahr.

Was können wir tun?

Weihnachtsbaum:

- **Eine Entscheidung treffen:** Fragen Sie sich, ob Ihnen ein echter Baum wichtig ist, oder ob eine wiederverwendbare Version eine Option für Sie ist.
- **Echter, gefällter Baum:** Viele konventionelle Weihnachtsbäume werden gespritzt, künstlich gedüngt und sind belastet mit zum Teil giftigen Pestiziden. Umweltfreundlicher und nachhaltiger sind heimische Bionadelbäume aus der Region. Auf der Internetseite des

Bund Naturschutzes finden Sie beispielsweise eine Liste mit Tipps für den regionalen und umweltfreundlichen Christbaumkauf in Mittelfranken unter dem Stichwort: *Bund Naturschutz Anbieterliste Christbäume 2022.*

- **Baum im Topf:** Ein Baum im Topf überlebt meist den Temperaturwechsel von draußen ins Wohnzimmer und zurück nicht und ist im Transport umweltschädlicher als ein gefällter Baum.
- **Holzbaum:** Ein Dekobaum aus Holz kann eine hübsche, wiederverwendbare und langfristige Alternative zum echten Baum sein. Im Internet finden Sie mit den Schlagwörtern „Weihnachtsbaum aus Holz" viele tolle Ideen.
- **Plastikbaum:** Ein Weihnachtsbaum aus Plastik ist für viele Jahre erstmal umweltschädlicher als ein echter Baum. Den Kauf eines Plastikbaumes sollten Sie sich reiflich überlegen, da dieser ca. 20 Jahre genutzt werden muss, um nachhaltiger als ein echter Baum zu sein. Wählen Sie bei dem Kauf eines Plastikbaumes besser ein Produkt aus Europa, um weite Transportwege zu vermeiden.
- **„Kein"- Baum:** Ein geschmückter Zweig in einer Vase, auf dem Fensterbrett oder einem Tisch kann eine schöne Alternative zum Baum sein. Auch ein Fensterschmuck aus Zweigen und Lichterketten arrangiert in „Baumform" kann zum „Hingucker" werden. Eine Baumalternative kann auch eine Pflanze im Topf, die schon im Haushalt vorhanden ist und sich zum Schmücken eignet, sein. Eine geschmückte Holzleiter oder ein „Bücherbaum" aus kegelformartig gestapelten Büchern, kann ebenso toll aussehen.

Geschenke:

- **Planen:** Überlegen Sie, wem Sie etwas schenken möchten und sammeln Sie frühzeitig Ideen, um spontane Fehlkäufe und extra Fahrtwege zu vermeiden.
- **Fehlkäufe vermeiden:** Wenn es sich anbietet, fragen Sie die Person, die Sie beschenken möchten rechtzeitig, was sie sich wünscht. Überlegen auch Sie sich, was sie gebrauchen können, falls Sie jemand danach fragt. Wenn Sie als Käufer doch einmal unsicher sind, bewahren Sie besser den Kassenzettel für einen möglichen Umtausch auf.
- **Gemeinsame Zeit verschenken anstatt eines materiellen Geschenkes:** Planen Sie doch zum Beispiel einen gemeinsamen Ausflug, Koch- oder Spieleabend.
- **Wichteln:** Im Freundes- oder Bekanntenkreis schenkt nicht jeder jedem etwas, sondern man beschenkt nur eine Person und jeder jemand anderen. Eine tolle Alternative ist auch „Schrott wird Schatz - Wichteln". Jeder bringt etwas mit, das er nicht mehr braucht und zusammen werden die „Schätze" der anderen getauscht bzw. erspielt.
- **Süßwarengeschenke:** Setzen Sie lieber auf Qualität als auf Quantität und kaufen Sie fair gehandelte Produkte. Kaufen Sie lieber eine kleine, faire Tafel Schokolade, als 3 große Billigpackungen.
- **Weihnachtskarten:** Kaufen Sie besser eine Karte ohne Plastikverpackung und wählen Sie eine Karte ohne Umschlag, wenn Sie planen die Karte persönlich zu übergeben.

- **Gebraucht kaufen:** Vergleichen Sie den Wunschzettel mit dem Angebot auf Plattformen mit gebrauchten Waren, bevor Sie in Online-Shops neu bestellen.
- **Online Shopping (wenn möglich) vermeiden:** Achten Sie darauf, welche Online-Shops Sie nutzen und bestellen Sie nicht (nur) bei Großkonzernen. Am besten planen Sie einen großen Einkauf in den Läden vor Ort.
- **Selbstgemachtes verschenken:** Selbstgebackene Plätzchen, Konfitüre, gebastelte Gutscheine oder ein Brief, in dem Sie über schöne gemeinsame Erlebnisse schreiben, können schöne Geschenke sein und sind häufig nachhaltiger als ein gekauftes Geschenk.
- **Geschenketauschbörsen:** Geben Sie unliebsame Geschenke weiter, bevor sie verdorben, veraltet oder unbrauchbar sind.
- **Niemals leichtfertig Haustiere verschenken:** Durch eine höhere Nachfrage an Haustieren vor großen Festen werden mehr Tiere angeboten und gezüchtet und belasten später Tierheime und Umwelt. Verschenken Sie keine Tiere zu Weihnachten.

Geschenke verpacken:

- **Geschenkpapier:** Kaufen Sie anstatt beschichtetem Glanzpapier besser Recyclinggeschenkpapier. Idee: Schlichtes (unbedrucktes) Geschenkpapier verwenden und z.B. mit der Familie oder Freunden selber bemalen.
- **Geschenkpapieralternativen:** Nutzen Sie Materialien, die Sie schon zu Hause haben: Alte Zeitschriften, Zeitungen, Schuhkartons, leere Küchenrollen oder Altpapier lassen sich prima zum Einpacken verwenden. Eine Möglichkeit ist es auch, auf Geschenkpapier zu verzichten und nur Geschenkband zu verwenden. Geschenke als Verpackung zu nutzen (z.B. Geschenk in Geschirrtuch, Schal, Halstuch oder Socken verpacken), wenn diese sowieso Teil des Geschenkes sind, spart Müll.
- **Und sonst:** Verwenden Sie Geschenkpapier wieder, z.B. zum Basteln oder für spätere Geschenke und verzichten Sie möglichst auf Plastikschleifen. Heben Sie Geschenktüten auf und verwenden Sie diese wieder. Den Namen des Beschenkten können Sie zum Beispiel auf einen Papierzettel oder auf das Geschenkpapier anstatt auf Geschenkaufkleber schreiben.

Dekoration:

- **LED-Beleuchtung:** Wenn Sie nicht auf Lichterketten und Weihnachtsbeleuchtung verzichten wollen, wählen Sie am besten LED-Lichter. Schalten Sie diese über Nacht ab oder nutzen Sie eine Zeitschaltuhr**.**
- **Und sonst:** Vermeiden Sie Plastikschmuck. Verwenden Sie die Dekoration möglichst für viele Jahre. Wenn Sie auch gern einmal andere Weihnachtsdeko verwenden wollen, tauschen Sie doch mal mit Freunden oder Bekannten oder kaufen Sie besser gebraucht als neu. Spenden Sie ungenutzte Deko zum Beispiel an Umsonstläden.

Weihnachtsessen:

- **Regional und saisonal:** Achten Sie bei Ihrem Weihnachtseinkauf auf regionale und saisonale Produkte.
- **Essensauswahl treffen:** Ein vegetarisches oder veganes Festtagsessen ist in der Regel umweltfreundlicher.
- **Fleisch:** Wenn Sie gerne Fleisch essen wollen, verzichten Sie möglichst auf Produkte aus Massentierhaltung und achten Sie auf die Haltungsform und das Gütesiegel. Wild aus heimischen Wäldern ist in der Regel klimaschonender als Tiere aus Zuchtbetrieben.
- **Fisch:** Meiden Sie überfischte Fischarten und achten Sie auf Bio- und Umweltsiegel. Kaufen Sie besser Karpfen, europäische Forellen oder Heringe ein und verzichten Sie auf Shrimps, Thunfisch, Lachs (aus umweltbelastenden Aquakulturen) und Hummer.
- **Essensbedarf planen und Vorratsschränke vor dem Einkauf überprüfen:** Vielleicht findet sich dort noch Blaukraut, Sauerkraut, Wein etc. Notieren Sie vor dem Einkaufen, wieviel Essen für die zu erwartende Gästezahl benötigt wird.
- **Möglichst ohne Plastik kaufen:** Nehmen Sie für das Gemüse und Obst Stoffbeutel in ausreichender Menge mit, um Plastiktüten zu vermeiden. Kaufen Sie wenn möglich das Obst und Gemüse unverpackt.
- **Töpfe und Schüsseln für Reste bereitstellen:** Häufig bleibt vom Weihnachtsessen etwas übrig. Geben Sie, wenn es sich anbietet, den Gästen in Schüsseln und Töpfen etwas mit oder bitten Sie diese, Schüsseln mitzubringen.
- **Platz im Gefrierfach schaffen:** Schaffen Sie rechtzeitig Platz im Gefrierfach, damit Sie Reste nicht wegwerfen müssen und bei Bedarf Reste einfrieren können.
- **Tischdeko:** Als Tischdeko auf dem Weihnachtstisch eignen sich bei Bedarf besonders gut Naturmaterialen wie zum Beispiel gesammelte Zweige, Orangenschalen, Kastanien oder getrocknete Blätter.
- **Und sonst:** Wenn Sie das Weihnachtsessen nicht selbst kochen, sondern in der Gaststätte bestellen wollen: Einige Lokale bieten an, dass eigene Schalen und Schüsseln für den Transport genutzt werden können. Fragen Sie ggf. bei der telefonischen Essensbestellung nach.

Das Umweltteam wünscht Ihnen ein fröhliches und gesegnetes Weihnachtsfest!

Umweltteam der Pfarrei Allerheiligen
Kasseler Straße 34, 90491 Nürnberg, Tel: 0911 99098650, Fax: 0911 511913
E-Mail: allerheiligen.nuernberg@erzbistum-bamberg.de
Internet: www.allerheiligen-nuernberg.de